

# Rüsselkäfer aus dem Malayischen Archipel

VON J. Faust.

<i>Dermatodina</i> nov. gen.	* <i>Alcides profluens</i> Pasc.
* „ <i>vitiosa</i> .	* <i>Mechistocerus sollicitus</i> .
* <i>Sphaeropterus elegans</i> Guér.	* <i>Cyamobolus tricinctus</i>
* „ <i>suavis</i> .	<i>Omotemnus nigrocrinitus</i> .
* „ <i>turbidus</i> .	* „ <i>vicarius</i> .
* „ <i>Guerini</i> .	„ <i>cinctus</i> .
* „ <i>batjanensis</i> .	* <i>Protocerius praetor</i> .
* „ <i>subtilis</i> .	* <i>Diathetes Kükenthali</i> .
* „ <i>Kükenthali</i> .	<i>Prodiocetes geniculatus</i> Chvrl.
* „ <i>migrans</i> .	„ <i>singhalensis</i> .
* „ <i>altirostris</i> .	„ <i>octopustulatus</i> .
* „ <i>granifer</i> .	„ <i>lineanigra</i> Chvrl.
* <i>Episomus celebensis</i> .	„ <i>borneanus</i> .
„ <i>fimbriatus</i> Pasc.	„ <i>quinquepustulatus</i> .
„ <i>nobilis</i> .	„ <i>Fruhstorferi</i> .
„ <i>Kraatzii</i> .	* „ <i>Kirschi</i> .
* <i>Rhinoscapha insignis</i> Guér.	„ <i>Dehaani</i> Gyll.
* „ <i>neglecta</i> .	„ <i>torridus</i> Pasc.
* „ <i>Heydeni</i> .	„ <i>geminus</i> .
* „ <i>lunulata</i> Vollenh.	„ <i>fallax</i> .
* <i>Pachyrhynchus Waterhousi</i> .	„ <i>gemellus</i> .
* <i>Spenomorpha fasciata</i> .	„ <i>carinensis</i> .
* <i>Alcides albocinctus</i> Blanch.	„ <i>interjectus</i> .

Die mit einem \* bezeichneten Arten sind ein Theil der mir vom Senckenberg'schen Museum zur Bestimmung vorgelegten und von Prof. Dr. Kükenthal gesammelten Rüsselkäfer.

## *Dermatodina* nov. gen. *Cneorhininorum*.

Corbulae tibiaram posticarum anguste cavernosae. Segmentum secundum abdominale tertio parum longius, primum postice truncatum. Processus intercoxalis quam coxis posticis aequilatus apice obtuse rotundatus. Metasternum diametro coxarum intermediarum aequilongum. Articulus tertius tarsorum dilatatus bilobatus; unguiculi basi connati; tibiae apice intus mucronatae, quatuor anticae antice parum arcuatae. Elytra

basi haud latiora, decemstriata, humeris nullis. Prothorax basi vix bisinuatus, apice truncatus. Scutellum nullum. Rostrum subquadrangulatum, basi transversim canaliculatum. Oculi vix prominuli. Scrobes lineares postice nonnihil arcuati suboculos flexi. Scapus antennarum medium oculi attingens funiculo brevior.

Von *Gyponychus* Pasc. durch die den Augenunterrand tangirende Fühlerfurehe und die erhaben umrandete, dreieckig eingedrückte, nicht ausgeschnittene Rüsselspitze, von *Ectatops* Sch. durch kürzeren Fühlerschaft, von beiden durch die beiderseits leicht geschweifte Thoraxbasis verschieden. In der Körperform gleicht *Dermatodina* der Gattung *Proictes* Sch.

*Dermatodina vitiosa*. Oblongo-ovata, convexa, dense obscure cinereo-vel vinaceo-squamosa, albo-viridi-maculata, supra setis crassis erectis obsita; fronte canaliculata; rostro latitudine paulo longiore, antice carinulato; prothorace quadrato lateribus rotundato, basi vix bisinuato, obsolete punctato-granulato; elytris ellipticis convexis, apice acute rotundatis, punctato-striatis, interstitiis paulo convexis, dorsalibus uniseriatim remoteque setosis, singulo ante apicem vitta fascia obliqua albo-viridi, intus abbreviata decoratis. Lg. 3—4,8, lat. 1,4—2 mm.

Java. (Dr. Kükenthal.) Auch von Fruhstorfer gefangen.

Bei vier mir vorliegenden, nicht gut conservirten Stücken ist die Beschuppung der Unterseite und der Beine heller als die der Oberseite. Aehnlich wie bei *Dermatodes subfasciatus* Gyll. sind die Decken gegen die Spitze heller und hinter der Mitte liegt auf jeder Decke eine helle Schrägbinde, die innen bis zum vierten Streifen und nach außen breiter werdend bis zum Außenrande reicht. Auf dem Thorax scheinen zwei helle Längsbinden ein dunkles Mittelfeld einzuschließen.

Fühlerschaft an der Spitze verdickt, Geißelglieder 1 und 2 gleich lang und so lang als breit, die übrigen quer, die Keule kurz oval. Thorax dicht vor der Mitte am breitesten und hier gerundet erweitert, Vorderrand und Basis gleich breit, die Seiten zu letzterer hin sehr flach geschweift; oben körnig punktiert, jeder Punkt (auch auf Kopf und Rüssel) mit einer kurzen keulenförmigen Borste. Decken in der Mitte am breitesten und doppelt so breit als der Thorax, der Länge und Breite nach gewölbt, hinten fast senkrecht abfallend; die Punkte in den feinen Streifen nicht dicht, etwas länglich, stellenweise undeutlich. Beine abstehend beborstet, Schenkel ziemlich schlank, die hintersten den Apex kaum erreichend.

*Sphaeropterus elegans* Guér. Von Dr. Kükenthal bei Oba auf Halmaheira gefunden. Eine in der Länge zwischen 3.5 und 7.5 Millimeter schwankende Art.

Die Thoraxsculptur ist in der Mitte feiner als an den Seiten und besteht hier aus größeren Punkten, an deren Kante ein kleines Körnchen mit einem kurzen quergelagerten Börstchen liegt; ebensolche Körnchen stehen sehr weitläufig einreihig auf den Deckenspatien, tragen aber ein längeres, nicht ganz anliegendes und zugespitztes Borstenhaar. Der Deckenrücken, die Spitze in größerer Ausdehnung, die Naht von der Spitze bis zur hinteren Querbinde sind beschuppt, die zwei hinteren kahlen Querbinden sind entweder am Seitenrande durch die hinterste Schuppenbinde getrennt oder sie hängen hier zusammen. Die vier Hinterschenkel zeigen auf der Außenseite eine dunkle Makel.

♂. Naht am Anfange der hinten weniger steil abfallenden Stelle mit fünf bis sechs abstehenden, leicht abbrechbaren Stachelborsten; Augen flach und concentrisch gewölbt; Fühlerschaft unmittelbar an der Wurzel schnell verbreitert und bis zur Spitze nahezu gleich breit.

♀. Naht hinten an der steil abfallenden Stelle ohne Stachelborsten; Augen etwas gewölbter, ihr höchster Punkt dem Hinterrande genähert; Fühlerschaft dünn, zur Spitze allmähig und wenig verdickt.

Ein einzelnes, von Dr. Kükenthal am Baram-Flusse auf Borneo gefundenes Männchen unterscheidet sich nicht spezifisch von den Halmaheira-Stücken.

In einer Reihe von Halmaheira-Stücken meiner Sammlung finden sich einige Stücke beiderlei Geschlechts, bei denen die typische grüne oder goldgrüne Beschuppung durch eine röthlich-weiße ersetzt ist.

*Sphaeropterus suavis* ist eine neue, dem *elegans* Guér. sehr ähnliche aber schmälere und daher gestrecktere Art, von der Dr. Kükenthal zwei Weibchen auf der Insel Batjan gefunden hat. Bei ihr sind die nackten Binden auf Thorax und Decken verwischt, auf ersterem ist nur eine dunkle, zur Basis breitere Längsbinde deutlich; auf den Decken ist die vordere Hälfte mit unregelmäßig vertheilten grün glänzenden Schuppenflecken bestreut, so daß nur eine grün beschuppte und am Hinterrande durch eine nackte Makel abgehobene Querbinde hinter der Mitte einigermaßen deutlich hervortritt.

Bei 13 vorliegenden Stücken des *elegans* ist die Zeichnung recht konstant und verräth keinerlei Neigung in die des

*suavis* überzugehen, dennoch ist nicht ausgeschlossen, daß letzterer eine lokale Abänderung des *elegans* ist (da er keine weiteren Unterschiede von der Guérin'schen Art aufweist), wenn nicht die Form des männlichen Fühlerschaftes eine von der beim *elegans* Männchen verschiedene ist.

**Sphaeropterus turbidus.** Oblongo-ovatus, nonnihil convexus, niger, supra coeruleo-vel viridi-argenteo-et nigro-variegatus; rostro ut fronte depresso supra squamosa; prothorace remote dorso obsolete granulato, utrinque vitta lata antice abbreviata viridi-squamoso; elytris lateribus aequaliter rotundatis, postice acute (♀) rotundatis, punctato-striatis, interstitiis paulo convexis remote seriatim granulatis et setulis fere adpressis, inaequaliter viridi-squamosis, squamis rotundatis planis in maculam basalem et apicalem magis congestis. Lg. 7—8, lat. 3.5—3.9 mm.

Von Soakonorra auf Halmaheira und von Batjan (Dr. Kükenthal).

Dem *Sphaeropterus dives* Boh. recht ähnlich; durch fehlenden Stirnpunkt, kürzeren und ungekielten Rüssel, unten und an den Seiten unbeschuppten Kopf und Rüssel leicht von jenem zu trennen.

Von der Seite gesehen, bilden Stirn- und Rüsseloberkante eine ununterbrochene flache Schweifung, die vorne durch die hinten wulstig-halbkreisförmig abgesetzte Spitzenfläche begrenzt ist. Fühlerschaft in beiden Geschlechtern zur Spitze allmählig verdickt <sup>1)</sup>, Geißelglied 2 das längste. Thorax so lang als breit, seitlich flach und gleichmäßig gerundet, Rücken mit mehr Punkten und weniger Körnern, neben den Vorderhüften weniger dicht, die beiden weit vor der Mitte abgekürzten Längsbinden dichter hell beschuppt. Decken in der Mitte am breitesten, ihr Außenrand vor der Spitze von der Seite gesehen kaum (♂) oder wenig (♀) gebuchtet, von oben gesehen die Seiten vor der Spitze in beiden Geschlechtern etwas eingezogen, die glänzenden Körnchen auf den Spatien rund und regelmäßig, Spatium 2 an der Basis sowie das Spitzendrittel (dieses eine unregelmäßige dunkle Makel einschließend) dichter grün beschuppt, Bauchsegment 1 an den Seiten, 2 überall weniger dicht, die letzten drei unbeschuppt und spärlich punktirt, Seiten der Brust und die Beine bis auf eine dunkle Makel auf der Außenseite der vier Hinterschenkel dicht beschuppt. Alle Schuppen rund, flach und auf den

<sup>1)</sup> Wie bei allen folgenden Arten.

dichtesten Stellen etwas übereinander greifend, die auf dem Fühlerschaft mit feinen gekrümmten Börstchen gemischt; die Geißel lang weißlich behaart.

♂. Bauchsegment 1 und 2 flach und von den übrigen kaum verschieden quergewölbt, aber auch nicht eingedrückt, Analsegment hinten wie auch die Deckenspitze breiter gerundet.

♀. Bauchsegment 1 und 2 gegen die übrigen hoch beulig gewölbt, letztere steil nach oben unter die Decken gezogen und schwer sichtbar.

**Sphaeropterus Guerini.** Oblongo-ovatus, nonnihil convexus, niger, nitidus, inaequaliter viridi-squamosus; pedibus rufo-castaneis femoribus dilutioribus subargenteo-squamosis; rostro latitudine paulo longiore basi angulato-canaliculato, dorso antrorsim nonnihil angustato transversim convexo nec non a latere inspecto fronte parum altiore, cum illa remote squamoso; fronte inter oculos canicula insculpta, juxta oculos densius squamosa; prothorace sat dense granulato, in interstitiis dense squamoso; elytris late ellipticis, postice acuminato-rotundatis, longitudinaliter minus convexis, dorso granulato-striatis, interstitiis parum convexis granis et setis adpressis sat dense seriatim obsitis, inaequaliter, margine exteriori fasciaeque postmediana dense squamosis. Lg. 8—9, lat. 3,5—4 mm.

Bei Oba, Todate, Patani auf Halmadeira und auf Ternate in Mehrzahl von Dr. Kükenthal gesammelt.

Der vorhergehenden Art recht ähnlich, aber die dunklen Stellen der Oberseite kahl und glänzend, die Sculptur gröber, namentlich aber durch den quergewölbten und etwas höher als die Stirne liegenden Rüsselrücken sowie durch die rothen Beine und die deutliche Körnerreihe in den Deckenstreifen von jener verschieden.

Rüssel an den Seiten unter der Fühlerfurche und der Kopf unter den Augen mit einer dicht beschuppten Längsbinde, die sich über die Vorderbrust bis zum Hinterrande der Hinterbrust fortsetzt; die nur von einzelnen glänzenden Körnchen durchsetzte Querbinde im Spitzendrittel der Decken ist durch die Naht nicht unterbrochen und hängt mit dem ebenso dicht beschuppten Außenrande zuweilen auch mit der Spitzenbeschuppung zusammen, schließt dann aber auf letzterer eine dunkle Makel ein; auf dem vorderen Theil wechseln beschuppte und nackte Stellen unregelmäßig ab, die beschuppten bilden mitunter auf der vorderen Hälfte von Spatium 3 eine Längsbinde; die Körner auf den Spatien sind auf dem

mittleren Theil der Scheibe größer, zuweilen auch quer, dagegen zeigen die äußeren Spatien keine Körner und die sie einschließenden Streifen sind einfach punktirt. Thorax etwas länger als breit, an den Seiten wenig gerundet, die Räume zwischen den Körnern durchschnittlich kleiner als diese. Die abgeschrägte Spitzenfläche des Rüssels ist nach hinten stumpf dreieckig verengt und durch keinen Wulst vom weitläufig punktirten Rüsselrücken abgesetzt. Auf der Unterseite sind die ganze Hinterbrust, die Seiten und der Vorderrand des ersten Bauchsegments dichter, das zweite Segment ganz aber weniger dicht beschuppt.

Die Geschlechtsunterschiede liegen wie bei der vorhergehenden Art in der Deckenspitze und in der Wölbung des Abdomens; erstere ist beim Weibchen des *Guerini* schnabelförmig nach unten gezogen, während das dritte, wahrscheinlich auch das vierte Bauchsegment quernadelrissig und mit langen abstehenden Haaren besetzt ist.

*Sphaeropterus batjanensis*. Oblongo-ovatus, niger, subnitidus, sat dense viridi-squamosus; rostro striga arcuata a capite distincto cum fronte canaliculata haud dense punctato et squamoso; prothorace elongato lateribus rotundato dense obtuse granulato; elytris ellipticis postice acute rotundatis, punctato-striatis, in striis dorsalibus granulatis, interstitiis parum convexis granulis porosis et setis haud adpressis seriatim obsitis; corpore subtus dense squamoso. Lg. 9, lat. 3.6 mm.

Ein Männchen auf Batjan von Dr. Kükenthal gefunden. Von Batjan und Amboina in meiner Sammlung.

Der mir unbekannt *ostentatus* Gyll. muß unsrer Art ähnlich sein, soll aber einen kissenartig hochgewölbten Thorax, vor der Mitte verbreiterte Decken mit tiefen Furchen und beschuppten Vertiefungen haben.

Bei *batjanensis* liegt die größte Breite des Thorax und der Decken in der Mitte, der Thorax ist flach gewölbt, die Tiefe der Deckenstreifen auf dem Rücken ist durch kleine Körnchen stark beeinträchtigt und die Schuppen auf der Oberseite liegen weder in den Streifen noch in den Punkten, sondern umgeben nur auf den nicht vertieften Stellen die zahlreichen eingestochenen Körner. Rüssel um die Hälfte länger als breit, der Rücken zwischen den seitlichen Eindrücken schmal und beinahe parallelsichtig und von der Seite gesehen ein wenig höher als die in der Mitte gerinnte Stirne und zur Spitze in stumpfem Winkel abfallend. Die drei ersten Geißelglieder die längsten und gleich lang. Auf dem Thorax fließen einzelne der flachen und nackten Körner zuweilen zusammen

und auf der vorderen Hälfte der Deckenspatien bilden die Körner auf die Streifen übergreifende Querrunzeln. Unterseite (auch Kopf und Rüssel) bis auf die drei letzten Bauchsegmente dicht grün beschuppt. Die Geschlechtsunterschiede sind dieselben wie bei der vorhergehenden Art.

*Sphaeropterus subtilis*. Oblongo-ovatus, nitidus, niger, sat dense supra viridi-et coeruleo-, subtus pallido-squamosus squamis chryseis immixtis; prothorace punctis vadosis squama repletis dense, fronte rostroque minus dense obsitis; pedibus tarsis exceptis rufis, femoribus dilutionibus; rostro latitudine nonnihil longiore, basi sulco areuato profundo a capite distincto, lateribus ante oculos tumidulo inter antennarum insertionem subito contracto, dorso interdum obsolete tricarinato, parte declivi apicali postice triangulariter angustato; fronte sulco profundo exarata; articulis tribus primis funiculi aequilongis; prothorace oblongo lateribus rotundato; elytris ellipticis postice subsinuato-angustatis, obsolete granulato-striatis, interstitiis subplanis dorsalibus granulis parvis nitidis basin apicemque versus minoribus medio hinc inde rugula transversa efficientibus, nec non setulo adpresso seriatim obsitis; segmentis abdominalibus tribus ultimis vix squamosis. Lg. 7.5, lat. 3.5—3.8 mm.

Minahassa auf Celebes (Dr. Kükenthal).

Diese und noch vier verwandte neue Arten wurden von Dr. Kükenthal bei Minahassa gesammelt; sie haben folgende Eigenschaften mit einander gemeinsam: Körper schwarz, Beine bis auf die Tarsen roth, die Schenkel heller, mitunter die Knie angedunkelt; Kopf und Rüsselseiten ebenso wie die Körperunterseite, mit Ausnahme der drei letzten Bauchsegmente dicht und wie die Beine heller grün oder blaugrün beschuppt als die Oberseite; Seitenstreifen der Decken punktiert, Körnchen auf den Deckenspatien mit von hinten eingestochenen beinahe anliegenden Börstchen, Deckenspitze mit Haaren gewimpert; die abgeschrägte Spitzenfläche des Rüssels geht ohne Wulst stumpfwinklig in den Rüsselrücken über; Fühlerschaft in beiden Geschlechtern zur Spitze etwas verdickt.

♂. Deckenspitze stumpfer gerundet, nicht nach unten gezogen, Bauchsegmente flach gewölbt, mitunter 1 und 2 flach vertieft.

♀. Deckenspitze schnabelförmig nach unten gezogen, Bauchsegmente 1 und 2 hoch geschwollen, 3 und 4 quergestrichelt, auch mit längeren abstehenden Haaren besetzt und wie das Analsegment nach hinten aufsteigend und in die schnabelförmige Spitze eingezogen.

Die ihrer Zeichnung wegen zu einer Gruppe gehörigen vier Arten haben gemeinsam: eine deutlich zweibuchtige Thoraxbasis, am Anfang der abschüssigen Stelle eine gemeinsame dunkelbraune Querbinde, eine gemeinsame herzförmige Makel vor der Spitze, den Außenrand der Decken von der Basis bis mindestens zur Hinterhüftenhöhe sowie zwei basale, vor und mit der Querbinde zuweilen zusammenfließende birnförmige Makeln von derselben Färbung.

11. Schildchen vorn von der Naht umschlossen; Geißelglied 7 länger als breit, zur Keule hin dicker; Deckennaht bis zur Basis hell beschuppt, die basalen birnförmigen dunklen Makeln sind hinten und an den Seiten von helltraubenkernfarbiger Beschuppung begrenzt;
21. Decken von den Thoraxhinterecken ab schräg erweitert, die Schulterecke durch eine Schweifung hinter ihr abgehoben, Außenrand von der Basis bis zu den Hinterhüften dunkel gefärbt, Marginalstreifen vertieft  
..... **fimbriatus** Pasc.
2. Decken ohne Schulterecke erweitert, Außenrand und Spatium 9 von der Basis bis über die Hinterhüften hinaus dunkel gefärbt, Marginalstreifen nicht vertieft. Borneo..... **nobilis** n. sp.
1. Schildchen, wenn sichtbar, vorn von der Naht nicht umschlossen; Geißelglied 7 kaum länger als breit und zur Basis hin kaum verdickt; die helle Beschuppung der Naht erreicht nicht die Basis, Außenrand und Spatium 9 von der Basis bis zum zweiten Bauchsegment dunkel gefärbt.
31. Die basalen birnförmigen dunklen Makeln hängen nirgend zusammen, die Schulterecke ist durch eine Schweifung hinter ihr abgehoben, die grüne Beschuppung, welche die herzförmige Makel vor der Spitze einschließt, ist nach vorn auf der Naht nicht erweitert; Schildchen nicht sichtbar..... **celebensis** n. sp.
3. Die basalen birnförmigen dunklen Makeln hängen hinten unter sich sowie mit der dunklen Querbinde auf der Naht und Spatium 1 zusammen, die Schulterecken sind durch keine Schweifung abgehoben, die grüne Beschuppung, welche die herzförmige Makel vor der Spitze einschließt ist auf der Naht nach vorn und hinten spitz ausgezogen; Schildchen deutlich, dunkel beschuppt. Borneo..... **Kraatzi** n. sp.

*Rhinoscapha insignis* Guér. ist von Dr. Kükenthal in großer Anzahl (mir liegen über 60 Exemplare beiderlei Ge-

schlechts vor) bei Galela, Oba, Patani, Soakonorra, Kan auf der Insel Halmaheira und auf Ternate gesammelt. Die Länge der Thiere schwankt zwischen 15 und 25, die Breite zwischen 6 und 11 Millimeter, die Färbung von grün oder goldgrün über himmelblau bis weiß mit bläulichem oder rosa Anflug oder bis silberweiß, ohne jedoch an bestimmte Lokalitäten gebunden zu sein. Am häufigsten ist jedenfalls die typische grüne, am seltensten die rein blaue oder die weiße Färbung mit rosa Anflug. Ein Pärchen mit grüner Schuppenfärbung liegt mir aus meiner Sammlung auch von Batjan vor.

Die Sculptur variirt in geringen Grenzen. Die Mittelfurche des Rüssels ist meist ungekielt, die Stirn zeigt fast immer einen flachen Quereindruck am Augenhinterrande und eine unpunktirte Mittellinie. Thorax selten kürzer als breit, sein Vorderrand hinter den Augen flacher oder weniger flach gebuchtet; der mittlere Längseindruck zuweilen vorn tiefer, im Grunde gewöhnlich mit unpunktirter Mittellinie, die selten in kurzer Ausdehnung kielartig wird; der Rücken beiderseits nicht selten mit einem kurzen Quereindruck zwischen Mitte und Basis. Decken gewöhnlich mit ziemlich grob, tief und dicht punktirten Streifen, die Punkte zur Basis hin gröber, mehr eingedrückt und gewöhnlich kahl, zuweilen auch mit Schuppen undicht besetzt, die Spatien fast immer gewölbt, fein punktirt, stellenweise auch gerunzelt, jedes Pünktchen auf ihnen mit einem kurzen weißlichen Schuppenbörstchen. Die Beine bald feiner, bald etwas gröber und dann scheinbar dichter gekörnt.

Bei der typischen Zeichnung der Decken ist die Beschuppung des Spatiums 2 nur zweimal unterbrochen, es kommen aber auch Stücke namentlich männliche vor, bei denen sie noch einmal hinter der Querbinde unterbrochen ist. In beiden Fällen sind die Spatien 2, 7, 8, mitunter auch 6 hinter der Querbinde dicht beschuppt und die übrigen kahl. Endlich kommen gedrungenere Stücke vor mit nur einer breiten Unterbrechung vor dieser Querbinde, dann aber ist die dichte Beschuppung der Spatien 2, 6, 7 hinter der Querbinde mehr oder weniger in einzelne Flecke aufgelöst, die sich auch auf die zwischenliegenden Spatien ausdehnen; bei solchen Stücken erscheint eine gemeinsame breite  $\perp$  förmige nackte Makel auf den Decken. Beim Weibchen ist Spatium 8 von der Basis bis zur Spitze fast ununterbrochen, bei den meisten Männchen vor der hinteren Querbinde zweimal unterbrochen beschuppt; überhaupt ist beim kleineren und schmäl-

Die ihrer Zeichnung wegen zu einer Gruppe gehörigen vier Arten haben gemeinsam: eine deutlich zweibuchtige Thoraxbasis, am Anfang der abschüssigen Stelle eine gemeinsame dunkelbraune Querbinde, eine gemeinsame herzförmige Makel vor der Spitze, den Außenrand der Decken von der Basis bis mindestens zur Hinterhöfthöhe sowie zwei basale, vor und mit der Querbinde zuweilen zusammenfließende birnförmige Makeln von derselben Färbung.

1. Schildchen vorn von der Naht umschlossen; Geißelglied 7 länger als breit, zur Keule hin dicker; Deckennaht bis zur Basis hell beschuppt, die basalen birnförmigen dunklen Makeln sind hinten und an den Seiten von helltraubenkernfarbiger Beschuppung begrenzt;
2. Decken von den Thoraxhinterecken ab schräg erweitert, die Schulterecke durch eine Schweifung hinter ihr abgehoben, Außenrand von der Basis bis zu den Hinterhöfthen dunkel gefärbt, Marginalstreifen vertieft ..... *fimbriatus* Pasc.
2. Decken ohne Schulterecke erweitert, Außenrand und Spatium 9 von der Basis bis über die Hinterhöfthen hinaus dunkel gefärbt, Marginalstreifen nicht vertieft. Borneo..... *nobilis* n. sp.
1. Schildchen, wenn sichtbar, vorn von der Naht nicht umschlossen; Geißelglied 7 kaum länger als breit und zur Basis hin kaum verdickt; die helle Beschuppung der Naht erreicht nicht die Basis, Außenrand und Spatium 9 von der Basis bis zum zweiten Bauchsegment dunkel gefärbt.
3. Die basalen birnförmigen dunklen Makeln hängen nirgend zusammen, die Schulterecke ist durch eine Schweifung hinter ihr abgehoben, die grüne Beschuppung, welche die herzförmige Makel vor der Spitze einschließt, ist nach vorn auf der Naht nicht erweitert; Schildchen nicht sichtbar ..... *celebensis* n. sp.
3. Die basalen birnförmigen dunklen Makeln hängen hinten unter sich sowie mit der dunklen Querbinde auf der Naht und Spatium 1 zusammen, die Schulterecken sind durch keine Schweifung abgehoben, die grüne Beschuppung, welche die herzförmige Makel vor der Spitze einschließt ist auf der Naht nach vorn und hinten spitz ausgezogen; Schildchen deutlich, dunkel beschuppt. Borneo..... *Kraatzi* n. sp.

*Rhinoscapa insignis* Guér. ist von Dr. Kükenthal in großer Anzahl (mir liegen über 60 Exemplare beiderlei Ge-

schlechts vor) bei Galela, Oba, Patani, Soakonorra, Kan auf der Insel Halmaheira und auf Ternate gesammelt. Die Länge der Thiere schwankt zwischen 15 und 25, die Breite zwischen 6 und 11 Millimeter, die Färbung von grün oder goldgrün über himmelblau bis weiß mit bläulichem oder rosa Anflug oder bis silberweiß, ohne jedoch an bestimmte Lokalitäten gebunden zu sein. Am häufigsten ist jedenfalls die typische grüne, am seltensten die rein blaue oder die weiße Färbung mit rosa Anflug. Ein Pärchen mit grüner Schuppenfärbung liegt mir aus meiner Sammlung auch von Batjan vor.

Die Sculptur variirt in geringen Grenzen. Die Mittelfurche des Rüssels ist meist ungekielt, die Stirn zeigt fast immer einen flachen Quereindruck am Augenhinterrande und eine unpunktirte Mittellinie. Thorax selten kürzer als breit, sein Vorderrand hinter den Augen flacher oder weniger flach gebuchtet; der mittlere Längseindruck zuweilen vorn tiefer, im Grunde gewöhnlich mit unpunktirter Mittellinie, die selten in kurzer Ausdehnung kielartig wird; der Rücken beiderseits nicht selten mit einem kurzen Quereindruck zwischen Mitte und Basis. Decken gewöhnlich mit ziemlich grob, tief und dicht punktirten Streifen, die Punkte zur Basis hin gröber, mehr eingedrückt und gewöhnlich kahl, zuweilen auch mit Schuppen undicht besetzt, die Spatien fast immer gewölbt, fein punktirt, stellenweise auch gernuzelt, jedes Pünktchen auf ihnen mit einem kurzen weißlichen Schuppenbörstchen. Die Beine bald feiner, bald etwas gröber und dann scheinbar dichter gekörnt.

Bei der typischen Zeichnung der Decken ist die Beschuppung des Spatiums 2 nur zweimal unterbrochen, es kommen aber auch Stücke namentlich männliche vor, bei denen sie noch einmal hinter der Querbinde unterbrochen ist. In beiden Fällen sind die Spatien 2, 7, 8, mitunter auch 6 hinter der Querbinde dicht beschuppt und die übrigen kahl. Endlich kommen gedrungenere Stücke vor mit nur einer breiten Unterbrechung vor dieser Querbinde, dann aber ist die dichte Beschuppung der Spatien 2, 6, 7 hinter der Querbinde mehr oder weniger in einzelne Flecke aufgelöst, die sich auch auf die zwischenliegenden Spatien ausdehnen; bei solchen Stücken erscheint eine gemeinsame breite  $\perp$  förmige nackte Makel auf den Decken. Beim Weibchen ist Spatium 8 von der Basis bis zur Spitze fast ununterbrochen, bei den meisten Männchen vor der hinteren Querbinde zweimal unterbrochen beschuppt; überhaupt ist beim kleineren und schmäl-

leren Männchen die Deckenzeichnung weniger vollständig als beim Weibchen.

Unabhängig vom Fundort, von der Schuppenfärbung und vom Geschlecht steigt bei der Mehrzahl der Stücke die Längswölbungslinie des Thorax und der Decken bis zur Mitte der letzteren in ununterbrochener Linie an und fällt zur Spitze ebenso in ziemlich gleichmäßigem Bogen ab. Gedrungene Stücke mit etwas kürzerem Rüssel und kürzeren Beinen, bei denen diese Linie von der Deckenbasis mit einer Schweifung bis zum höchsten Punkt etwas hinter der Mitte ansteigt, ließen sich von ersteren durch keine spezifischen Merkmale trennen, zumal sich in Bezug auf die Längswölbungslinie Stücke mit Uebergängen fanden.

**Rhinoscapha neglecta.** Nigra, nitida, subtus pedibusque griseo-vel caesio-squamosus, supra squamis argenteis fere glaucinis maculatum et fasciatum, in punctis pilo albedo adpresso obsita; prothorace inaequaliter vadoso-impresso ex parte ruguloso, medio longitudinaliter late impresso, vitta laterali squamosa antice abbreviata signato; scutello rotundato albo-cinereo; elytris striato-punctatis, punctis antice foveiformibus, postice gradatim minoribus, interstitiis parce punctulatis, secundo quarto et sexto convexioribus, primo et alternis dorsalibus ex parte coriaceis, opacis, nec non squamulis albo-cinereis haud dense obsitis; singulo elytro maxima parte marginis exterioris, sutura apicem versus, maculis duabus anticis transversim positis fasciaque parum obliqua postmediana in interstitio secundo retrorsim et arcuatim suturam versus flexa densissime albedo-vel viridi-argenteo-squamosis. Lg. 15—22, lat. 5.5—9 mm.

Batjan, Halmahera (Dr. Kükenthal).

Man könnte geneigt sein, diese wie es scheint häufige Art für eine Abänderung des *batjanensis* Vollenh. zu halten, bei der die charakteristische, mit der Querbinde im Winkel zusammenhängende und ein Drittel der Flügeldecke einnehmende äußere Seitenbinde fehlt; aber einmal haben die mir vorliegenden 36 Stücke beiderlei Geschlechts eine recht konstante Zeichnung, d. h. bei keinem von ihnen verräth die Querbinde eine Neigung sich an der Außenecke astförmig nach vorn zu erweitern und zweitens ist die graugelbe Beschuppung auf den zur Basis hin scheinbar vertieften Deckenspatien 3, 5, 7, oder bei abgeriebenen Stücken die gegen die sonst glänzende Oberseite abstechende matte Bodenfläche dieser Stellen zu auffallend, als daß Vollenhoven sie in der Be-

beschreibung des *batjanensis*<sup>1)</sup> nicht erwähnt haben sollte, zumal ihm nach seinen Worten: „cette espèce paraît très commune“ doch eine größere Zahl von Stücken bei der Beschreibung vorgelegen haben.

Die matt erscheinenden Stellen liegen auf Spatium 1 eine kurze Strecke an der Basis, auf 3 von der Basis bis zu zwei weißen Makeln im Basaldrittel der Spatien 2 und 3 und dann wieder von der Querbinde nach hinten bis zur Schwielenstelle, auf 5 von der Basis bis zur hinteren Querbinde, auf 7 eine kurze Strecke hinter der Schulterchwiele; in den dünnen Schuppen auf diesen Stellen hängt gewöhnlich ein gelblicher pollenartiger Staub, der sie gegen die weiße oder grünliche Zeichnung auffallend erscheinen läßt; die zweite dicht beschuppte Makel im Basaldrittel liegt quer auf 6, 7, 8 oder auf 6 und 7 oder auf einem dieser beiden allein; die Querbinde dicht hinter der Mitte beginnt meistens am Streifen 8, selten schon auf dem halben Spatium 9, läuft wenig schräg nach hinten bis zum halben zweiten, hier plötzlich in einer vorn offenen Bogenlinie bis auf die halbe Naht; der Spitzenthail zwischen dem weiß beschuppten Außenrande (von den Hinterhüften ab) und der ebenso beschuppten, oberhalb der Spitze leicht klaffenden Naht ist zuweilen undicht weißlich beschuppt und mit kleinen Punktmakeln bestreut; Schulterchwiele ohne beschuppte Makel. Die Längswölbungslinie von Thorax und Decken bildet einen ununterbrochenen Bogen, ihr höchster Punkt liegt wie auch die größte Deckenbreite hinter der Mitte. Brust in beiden Geschlechtern, Abdomen des Weibchens überall, des Männchens nur an den Seiten der vier ersten Bauchsegmente dichter grau-, grünlich- oder bläulich-weiß beschuppt und mit Borstenhärechen tragenden Punkten bestreut. Namentlich sind es die punktierten Beine, die diese Art von abgeriebenen *insignis* stets sicher unterscheiden lassen.

Wie bei allen *Rhinoscapa*-Arten zeigt das zugespitzte weibliche Analsegment an der Basis zwei schräg eingeritzte kommaförmige Striche, die dem breit abgerundeten männlichen fehlen.

**Rhinoscapa Heydeni.** Niger, opaeus, supra dense nigro-squamulatus, albido-maculatus et fasciatus; rostro frontoque sulcatis ut antennis nigro squamulosis et setulis albidis in illis adpersis; articulo secundo funiculi primo longiore; prothorace

<sup>1)</sup> Ich besitze ein Pärchen einer *Rhinoscapa* von Batjan, auf das Vollenhoven's Beschreibung ausgezeichnet paßt, nur liegt die vordere äußere Makel nicht sous sondern sur le calus humeral. Vielleicht hat sich der Autor verschrieben oder ungenau ausgedrückt.

fere quadrato rude foveato-impresso, impressione apicale utrinque albido-squamoso; scutello rotundato ochraceo-tomentoso; elytris antice oblique ampliatis, basi transversim impressis, margine basale reflexis, punctato-striatis, interstitiis latis planis, secundo quarto et sexto alte acuteque carinatis, sutura postice elevatis, singulo macula majori basali fasciis duabus transversis abbreviatis hamoque ante apicale albido-squamosis. Lg. 15—16, lat. 5.5—6 mm.

Oba auf Halmaheira (Dr. Kükenthal).

Die nur in einem Pärchen vorliegende Art ist mit *carinatus*<sup>1)</sup> und *scalaris* Pasc.<sup>2)</sup> verwandt. Mit letzterer Art von Halmaheira hat *Heydeni* das weiß gemakelte Abdomen gemeinsam, kann aber mit keiner von beiden schon der schwarzen Beschuppung wegen verwechselt werden.

Die breite und tiefe Rüsselfurche zieht sich allmähig verflachend auf die Stirn bis zur Augenhinterrandhöhe hinauf, die Stirne hier mit einem flachen Quereindruck. Thorax mit größter Breite vor der Mitte, zur Basis geradlinig und wenig, zur Spitze gerundet verengt, die Augenlappen sehr breit und flach gerundet; am Vorderrande steht ein groß und grubenartiger Eindruck und beiderseits am Vorderrande eine weißliche Makel. Decken kaum doppelt so lang als breit, der Vereinigungspunkt der Spatien 6 und 8 hinter der Basis winklig, die flachen Streifen wie auch die länglichen eingedrückten Punkte glänzend, jeder der Punkte im Grunde mit einer kleinen weißlichen Borstenschuppe; eine kleine T förmige Makel an der Basis innerhalb der Schulter, drei kurze Strichmakeln im basalen Quereindruck auf den Spatien 2, 3 und 4, außer der hakenförmigen Makel vor der Spitze und zwei Querbinden weiß beschuppt; die letzteren liegen zwischen den Streifen 1 und 8, die eine in der Mitte, die andere am Anfange der abschüssigen Stelle, beide aus ungleich kurzen Makeln zusammengesetzt und auf dem flachen Spatium 5 unterbrochen; von drei glänzenden Kielen reichen die auf Spatium 2 und 4 vorn bis zum Quereindruck, der auf 6 bis zur Basis, alle drei hinten bis nahe zur Schwielenstelle; die Naht auf der abschüssigen Stelle mehr, an der Spitze weniger erhaben; die hakenförmige weiße Makel liegt vor der Spitze auf den Spatien 2 und 8. Die kleinen und geriefen schwarzen Schuppen liegen neben-, die größeren weißen etwas übereinander, zwischen ersteren, besonders gegen die Spitze

1) Jour. Lin. Soc. 1873 p. 5.

2) Ann. Mus. civ. Gen. 1885 p. 205 Tab. 1 F. 12.

sind einzelne weißliche Schüppchen und anliegende Borstenhaare eingestreut. Die Mitte der Unterseite, die Basis der Schenkel und die Vordersehnen auf der unteren Seite sind bläulich, eine Seitenmakel auf allen Bauchsegmenten und ein Strich am Außenrande der Hinterbrust weißlich beschuppt, sonst die Beine mit weißlichen und bläulichen Schuppen bestreut.

Diese Art ist meinem verehrten Freunde Dr. L. von Heyden in Frankfurt a. M. gewidmet.

*Rhinoscapha lunulata* Vollenh. wurde von Dr. Kükenthal in einem Pärchen bei Patani auf Halmadeira gefunden. Sie wurde ursprünglich als *Danaë* (später im Münchener Katalog in *Laodice* umbenannt) beschrieben, ist aber nicht von *Rhinoscapha* zu trennen, denn ihr Fühlersehaft überragt ebenso weit den Augenvorderrand als der der *Rhinoscapha*-Arten und der ungeführte Rüssel ist nur ein spezifisches Merkmal. Chevrolat hat in Ann. Fr. Bull. séances 1880 p. 140 zwei und im Naturaliste 1880 p. 330 eine dritte *Laodice* beschrieben, von denen wenigstens die *funebria* und die *consueta* unzweifelhafte *Rhinoscapha*-Arten sind.

*Pachyrhynchus Waterhousei*. Splendide nigro-cyaneus, margaritaceo-fasciatus; epimeris mesosterni pedibusque viridiaeis, femorum maxima parte rufa; fronte prothoraeaeque disperse punctulatis, hoc transversim bifasciato; elytris obsolete remoteque seriatim punctatis, fasciis duabus transversis (antica medio interrupta) annuloque apicale subelliptico maculam nudam transversam includente dense squamosis. Lg. 10.5—12.5, lat. 4.9—5.5 mm.

Halmadeira (Dr. Kükenthal).

Von der Körperform des *Forsteni* Vollenh., in der Zeichnung dem *latifasciatus* Waterh. ähnlich, von letzterem durch die nicht unterbrochene hintere Deckenbinde, die bis auf Basis und Spitze rothen Schenkel und andere Thoraxzeichnung verschieden. Mit der beschuppten Vorderbrust hängen die beiden dicht hinter dem Vorder- und dicht vor dem erhabenen Hinterlande liegenden Querbinden auf dem Thorax zusammen. Auf den Decken sind beide Querbinden an den Seiten nach hinten gebogen und setzen sich auf die Unterseite, nämlich die vordere schmälere hinter der Basis auf die Hinterbrust, die hintere breitere in der Mitte auf das zweite Bauchsegment fort, so daß der Hinterkörper gleichsam zweimal geringelt erscheint; der hintere Ring ist nicht, der vordere oben und unten gleich weit unterbrochen; Außenrand von der nicht unterbrochenen Querbinde bis zur Spitze dicht beschuppt und

mit ihm zusammenhängend auf jeder Decke ein in die Breite gezogener Anteapicalring, der gewöhnlich vorn [einmal unterbrochen ist. Der zur Stirn hin flachere Eindruck auf dem Rüsselrücken, der Rüssel an den Seiten hinter der Fühlerfurche, der Kopf unter den Augen, der Mittelbrustfortsatz, die Seiten des ersten Bauchsegments, theilweise auch die Mittelbrustepimeren sind beschuppt. Fühler, Beine und der unbeschuppte Theil der Körperunterseite fein und spärlich punktirt, die fein gekörnelt Unterseite der Schienen dichter weißlich behaart.

**Sphenomorpha fasciata.** Nigra vel aeneo-micans, nitida, squamulis isabellinis variegata; fronte rostroque subtilissime remoteque punctatis, illa inter oculos canalicula impressa, hoc dorso late impresso; capite sub oculos parce squamoso; prothorace praesertim feminae minus globoso vix punctulato, margine antico toto, basali extus nec non lineis duabus dorsalibus litteram O formantibus haud dense squamosis; elytris ellipticis ante apicem contractis, striato-punctatis, punctis basin versus evanescentibus, fascia transversa communi extus abbreviata, macula suturali basali suturaque in declivitate, margine exteriori postice nec non macula parva postmediana in interstitio quarto densius squamosis; femoribus interdum rufescentibus. Lg. 9.5—10.5, lat. 4—4.7 mm.

Soakonorra (Halmaheira). Dr. Kükenthal.

In beiden Geschlechtern noch etwas breiter als *nitidula*<sup>1)</sup> Pasc., hinten mehr zugespitzt und vor der Spitze zusammengeflacht, die Decken hinten mit deutlicher Schweifung oberhalb der Spitze abfallend, beim Weibchen leicht aufgebogen und die Naht stumpf zweispitzig, die an der Basis erloschenen Punktreihen an der Spitze leicht furchenartig. Thorax beim Männchen so lang als breit mit der größten Breite in der Mitte, beim Weibchen breiter als lang mit der größten Breite vor der Mitte, der Vorderrand viel weniger erhaben als die Basis, eine gebogene Längsbinde dicht neben den Vorderhüften und die Mitte der Vorderbrust dichter beschuppt als die scheinbar leicht abreibbare Zeichnung der Oberseite; so sind z. B. bei dem einen Stück (♀) die beiden gegeneinander gekrümmten Längsbinden bis auf zwei kleine Makeln am Vorderrande erloschen. Dadurch daß der Rüssel nur sehr flach eingedrückt ist und dieser Eindruck auch noch in die Spitzenfläche hineinragt, geht letztere allmählig in den Rüsselrücken über. Auf der Unterseite sind noch der Mittel-

<sup>1)</sup> Journ. Lin. Soc. 1871 p. 157.

brustfortsatz sowie die Seiten der Mittel- und Hinterbrust dichter beschuppt, die Seiten des ersten Bauchsegments mit wenigen Schuppen bestreut. Der Außenrand der Decken ist nur von den Hinterhüften bis zur Raffung und hier bis zum siebenten Punktstreifen nach oben gebogen dichter beschuppt.

Von allen bisher beschriebenen Arten der Gattung durch die gemeinsame, außen bis zum Punktstreifen 8 reichende Querbinde ausgezeichnet.

**Alcides albocinctus** Blanch. Von Dr. Kükenthal bei Oba auf Halmaheira gesammelt; auch von Ternate in meiner Sammlung.

Diese ziemlich häufige Art ist in Größe, Zeichnung und Färbung der Beine etwas veränderlich. Beim typischen *albocinctus* hängt die vordere Quermakel auf den Decken mit der Scutellarmakel nicht zusammen; mit *bicinctus* habe ich Stücke meiner Sammlung bezeichnet, bei denen ähnlich wie bei *Bohemani* Jekel und *Burmeisteri* Bob. die Verbindung dieser beiden Makeln durch eine schräge Binde hergestellt ist, und mit *Blanchardi* eine Abänderung des *bicinctus*, die, von Kükenthal bei Galela und Soakonorra gesammelt, bis auf die Knie und Tarsen rothe Beine hat.

**Alcides profuens**<sup>1)</sup> Pasc. Stücke von Soakonorra (Dr. Kükenthal) sind von meinen Stücken von N.-Guinea und Batjan nicht verschieden; die Basis der Schenkel wird mitunter rötlich. Pascoe giebt in seiner Diagnose dem Thorax nur eine beschuppte Mittellinie und bezeichnet nur den Zahn der Vorderschenkel als crenulirt, während bei sämtlichen mir vorliegenden Stücken der Thorax zwei breitere Seiten- und eine mitunter undeutliche schmälere Mittelbinde aus gelblich-weißen, einem Punkt entspringenden und fächerförmig ausgebreiteten Schuppenhaaren zeigt und die Zähne aller Schenkel crenulirt sind. Ob meine Bestimmung richtig, scheint mir demnach zweifelhaft.

**Mechistocerus sollicitus**. Oblongo-ovatus, niger, squamulis cinereis, cervinis, nigris dense tectus; antennis brunneis; prothorace transverso antice subito contracto, fortiter punctato, margine laterale erecto-setoso, dorso vittis duabus subnudis signato; scutello rotundato nudo; elytris dorso obsolete punctato-striatis, singulo fascia obliqua ramosa nigra antice albidoterminata ornatis; femoribus ante apicem obsolete albidotannulato. Lg. 7.5—9, lat. 3.2—3.5 mm.

Minahassa auf Celebes (Dr. Kükenthal).

<sup>1)</sup> Ann. Mus. civ. Genova 1885 p. 239.

Unsre Art ist dem *violatus*<sup>1)</sup> Pasc. in Form, Größe und auch darin ähnlich, daß der Thoraxseitenrand abstehend beborstet ist, von jenem aber hauptsächlich durch den parallelseitigen, vorn plötzlich gerundet-zusammengezogenen Thorax, durch einfarbig beschuppte Schienen und andre nicht ganz scharfe Deckenzeichnung verschieden: letztere besteht aus einer schwarzen Schrägbinde, die hinter der Mitte beginnend sich zwischen den Streifen 2 und 7 bis zur Mittelhüttenhöhe erstreckt, hinten in zwei Zipfel auf den Spatien 2 und 4, vorn in einen Ast auf 2, theilweise auch auf 1 erweitert und vorn auf 3 und 5 durch eine weißliche Makel begrenzt ist; auch an der Spitze von Spatium 4 ist eine weißliche Punktmakel bemerkbar. Wie bei *violatus* trägt jeder Punkt in den Deckenstreifen eine kleine mit der Umgebung gleichgefärbte Borstenschuppe, diese Punkte sind aber bei *sollicitus* an den Seiten kleiner und dichter, auf den dunklen Stellen weniger bemerkbar, weil die ihnen entspringende Borstenschuppe von ihrem dunklen Grunde nicht absticht.

**Cyamobolus tricinctus.** Oblongo-ovatus, niger, opacus, squamis cervinis et nigris sat dense obsitus, albedo-signatus; scutello parvo convexo ochraeo-squamoso; fronte foveola parva impressa; antennis piecis; rostro usque ad antennarum insertionem densius punctato medio carinulato; prothorace transverso ad latera subrecto antice sinuato-angustato utrinque basi macula angusta transversa, margine apicale et vitta laterali postice abbreviata albidis; elytris parallelis postice rotundato angustatis, dorso paulo depressis, antice foveolato-striatis, interstitiis convexis, fasciis tribus angustis, sutura postice utrinque macula commaeformi ante apicali albidis; femoribus elongatis muticis.

Var. fasciis tribus elytrorum in puncta parva solutis. . **solutus.**

Auf der Insel Uliasser und bei Soakonorra auf Halmahera (Dr. Kükenthal).

Von dem ähnlichen *bicinctus*<sup>2)</sup> Pasc. hauptsächlich durch eine dritte Querbinde und die kommaförmige Makel auf der Vereinigungsstelle der Deckenspatien 4 und 5 verschieden.

Der Rüsselkanal ist von weißlichen Schuppen eingefast, die Einfassung auf den Thoraxvorderrand bis zur Ausrandung hinter den Augen fortgesetzt und hier winklig nach hinten umgebogen in eine die Thoraxmitte beinahe erreichende Längsbinde erweitert; ebenso weit von einander entfernt wie diese Längsbinden sind auch die beiden basalen Quermakeln; alle

<sup>1)</sup> Journ. Linn. Soc. 1873 p. 44.

<sup>2)</sup> Journ. Linn. Soc. 1873 p. 36.

übrigen von dieser weißen Zeichnung nicht berührten Punkte der Ober- und Unterseite des Thorax sind durch eine flache schwarze Schuppe nicht ganz ausgefüllt, mit Ausnahme einiger neben den Vorderhüften, wo gelblich ausgefüllte Punkte eine keilförmige Makel bilden. Tarsen sehr dicht, Mittelbrustepimeren, Mitte der Hinterbrust und des Analsegments sowie die Hinterschenkel außen weniger dicht gelblich-weiß beschuppt, sonst nur mit einzelnen eingestreuten hellen Schuppen. Decken mit einer basalen und einer postmedianen, außen den Punktstreifen 9 erreichenden, und zwischen beiden noch mit einer dritten weißen Querbinde; die letztere ist einmal vom Spatium 2 ab nach hinten gebogen, also der hinter ihr liegenden genähert und zweitens nach vorn zwischen den zweiten Punktstreifen in einzelne Punkte bis zum ochergelben Schildchen erweitert; vor dieser Mittelbinde stehen außen im achten oder neunten Streifen noch eine oder zwei weiße Punktmakeln. Die schwarzen körnerartigen Schuppen scheinen leicht abreibbar und liegen lange nicht so dicht als die flachen weißen. Die Furchen sowohl als die Grübchen in ihnen werden zur Spitze hin allmähig feiner.

Bei der Abänderung *solutus* sind die vorderste und hinterste Deckenbinde vielfach unterbrochen, die mittlere aber in soviel unregelmäßige Punkte aufgelöst, daß von einer Querbinde keine deutliche Spur mehr vorhanden ist.

*Omotemnus nigrocritus*. ♂. *Om. principii*<sup>1)</sup> *Helleri* *simillimus*; rostro a latere inspecto medio late acuteque emarginato; prothorace convexiore etiam lobo antisentellare latius rotundato, nec elevato- nec nitido-marginato, dorso maculis duabus oblongis medianis nigris signato; elytris sutura juxta scutellum vix angustatis; femoribus tibiisque subtus longius, margine apicale pygidii nec non margine laterale segmenti analis apicem versus brevius nigro-ciliatis. Lg. 40, lat. 17 mm.

Kina Balu (N. O. Borneo).

Diese Art gehört wie *princeps* zur *serrirostris*-Gruppe. Der oben in der Mitte gleichsam eingeknickte Rüsselrücken, der breite ungerandete Antisentellarlappen sowie die schwarze Bewimperung der Schenkel, Schienen und der des Analsegments in derselben Ausdehnung wie bei *serrirostris*<sup>2)</sup> genügen das

1) Entom. Nachr. 1894 p. 100.

2) Der typische *serrirostris* Fabr. hat zwei abgekürzte schwarze Längsbinden auf dem Thorax; bei der Abänderung *serrirostris* Oliv., den ich in *Olivieri* umzubenennen vorschlage, ist jede dieser beiden Binden in zwei Makeln aufgelöst. Charakteristisch für beide ist der außer der Thoraxbasis auch glänzende schmale, zum Schildchen hin breiter glänzende Nahtrand.

Männchen dieser Art von dem des *princeps* und des *serrirostris* zu unterscheiden. Das mir unbekannte Weib der neuen Art muß sich von dem der letzteren beiden Arten durch die schwarze Bewimperung des Analsegments, den ungerandeten und nicht glänzenden Antiscutellarlappen und von dem Weib des *princeps* noch durch die vom Vorder- und Hinterrande gleich weit entfernten beiden schwarzen Längsbinden auf dem Thoraxrücken sicher trennen lassen.

*Omotemnus vicarius*. ♂. *Om. Swierstrae* Rits. simillimus; ab illo praecipue corpore brevior, prothoracis lobo antiscutellare minus producto nec non late nigro sed haud elevato-marginato, elytrorum macula postmediana marginali deficiente, pygidio vix conspicue punctato sed maculis duabus rubris notato, epimeris mesosterni, episternis vittisque duabus metasterni, articulo ultimo funiculi, rostri basi nec non magna parte abdominis rufis distinctus. Lg. 30—43, lat. 12—17 mm.

Buitenzorg auf Java. Zwei Männchen von Dr. Kükenthal gefangen.

Den (*Rhynchophorus*) *Swierstrae*<sup>1)</sup> Rits. von Ambarawa (Ost-Java) kenne ich nicht, der Autor beschreibt den Mann aber so ausführlich, daß die Erkennung des *vicarius* als eigene Art nicht schwer fiel. Beide Arten haben den *Cyrtotrachelus*-förmigen Körper. Der geringste Nachdruck bei Unterscheidung beider Arten ist jedenfalls auf das Fehlen der schwarzen makelförmigen Erweiterung des Außenrandes gleich hinter der Mitte zu legen, da mir z. B. ein unzweifelhafter *serrirostris* vorliegt, bei dem die analoge Makel verschwunden ist ohne daß die rothe Färbung sich auch auf andre Körperteile ausgedehnt hätte. Nach dem nicht unbedeutenden *Omotemnus*-Material meiner Sammlung zu urtheilen, ist anzunehmen, daß bei einer Variabilität der Zeichnung auf der Oberseite, die Farbenvertheilung auf der Unterseite bei der Art konstant ist.

Während die Beine beider Arten gleich gefärbt sind, soll die Unterseite bei der Ritsema'schen Art bis auf einen braunen Fleck an den Seiten des ersten Bauchsegments ganz schwarz sein, bei *vicarius* dagegen zeigen die Seitenstücke der Brust eine rothe Makel, die Hinterbrust jederseits der Mitte eine rothe Längsbinde, ferner ist das Analsegment ganz, 3 und 4 bis auf den Hinterrand, 1 und 2 an den Seiten breit roth; letztere beiden Segmente sind an den Seiten fein gekörnelt, die übrigen fein punktirt, 5 mit einem flachen dreieckigen

<sup>1)</sup> Not. Leyd. Mus. 1891 p. 151.

Spitzeneindruck, dessen Seitenrand wenigstens hinten mit rothgelben abstehenden Haaren gewimpert ist; mit etwas dunkleren Haaren ist auch die Spitze des Pygidiums gewimpert. Bei beiden Arten ist der Rüssel in der Mitte kaum halb so hoch als an der Basis, der Rücken also wie bei der vorhergehenden Art in der Mitte breit und tief stumpfwinklig eingesenkt; der Rüssel des *vicarius* weicht aber von dem des *Swierstrae* dadurch ab, daß die Basis an den Seiten eine kurze Strecke und oben bis zur Höhe der Fühlereinlenkung punktirt und roth ist, daß bei dem einen Stück der comprimirt zahnförmige Höcker hinter der Rüsselspitze eine etwas nach hinten gebogene Spitze hat, nach vorn steil abfällt, nach hinten in einen allmähig an Höhe abnehmenden stumpfen und flach runzlig gekörnten Kiel erweitert ist, also flach und sehräg abfällt; beim zweiten kleineren Stück ist der Rüssel insofern anders und anormal gebildet, als letztere kielartige Erweiterung ohne zahnförmige Erhöhung zur Spitze hin allmähig verläuft. Das siebente Geißelglied ist wie bei der Ritsema'schen Art schmaler dreieckig als beim *serrirostris*, aber wie bei diesem roth. Die beiden schwarzen Thoraxlängsbinden sind dem breit schwarz gerandeten Vorderrande mehr genähert als dem Hinterrande, bei dem kleinen Stück schmaler, bei dem großen breiter als der sie trennende Zwischenraum. Das Pygidium zeigt außer den beiden rothen Marginalmakeln sehr flache und weitläufige, mit Schuppenmasse ausgefüllte Punkte, die bei *Swierstrae* very close together stehen sollen.

**Omotemnus cinctus.** *O. Fleutiauxi*<sup>1)</sup> Est. simillimus; supra rubro-velutinus et nigro-cinctus, subtus niger nitidus rufo-variegatus; rostro nigro dorso rufescente, parte basali incrassata remote punctato, lateribus ante oculos sat profunde impresso; capite antice nigro postice rufo, medio area parva impunctato; prothorace ovato basi scutellum versus rotundato-producto tenuiter nigro-elevato-marginato, lobo utrinque vix sinuato, parte antica tubulata obscure rufo, margine apicale anguste nigro; scutello lanceolata medio vitta nigro-brunneo-velutino; elytris anguste nigro-opaco-cinctis, margine exteriore nigro pone coxas posticas et basi supra humeros expansis; pygidio rubro lateribus vitta cuneata nigra notato; femoribus basi apiceque, tibiis apice, tarsis totis nigris. Lg. 30—33, lat. 10—13 mm.

Java. Ein Pärchen.

Schildchen, Fühler, Kopf und Rüssel sind denen des *Fleutiauxi* fast gleich, nur ist letzterer an den Seiten vor den

<sup>1)</sup> Ann. France 1893 p. 520.

Augen eingedrückt. Thorax nach vorn allmählig gerundet-venengt, an dem vorderen halsförmig abgesehrten Theil nur der Spitzenrand oben schmal schwarz gesäumt, die stumpfe Seitenkante etwas gröber und dichter punktirt, die Querswölbung beim Mann flacher als bei dem des *Fleutiauxi*. Decken nach hinten noch etwas mehr venengt, an der Spitze in der Mitte gemeinsam ausgebuchtet, die Streifen gegen die Basis tiefer eingeritzt und deutlich punktirt, sonst schwärzlich durchscheinend, Streifen 1 dem Schildchen, 3 und 4 einander genähert, alle Ränder bis auf die Basis gegenüber dem Antiscutellarappen schmal schwarz gesäumt, der Außenrand gegenüber den Mittelbrustepimeren in eine quere Makel über der Schultersehiele und von den Hinterhüften bis zur abgerundeten Außenecke des Spitzenrandes über den neunten Streifen hinaus verbreitert, beide Erweiterungen wie auch die schwarze Färbung auf den Thoraxseiten von oben theilweise sichtbar. Das Pygidium ist in beiden Geschlechtern ziemlich breit, beim Mann breiter (aber schmaler als beim *Fleutiauxi*-Mann) stumpf gerundet, dichter, besonders auf den Seiten sehr dicht und fast körnig punktirt und wie der Spitzenrand mit kurzen gelbrothen Börstchen besetzt. Prosternum am Vorderrande mit einer breiten gemeinsamen und jederseits neben den Hinterhüften mit einer schrägen rothen Makel. Hinterbrust jederseits zwischen Mittel- und Hinterhüften mit einer rothen Längsbinde, die hinter den Mittelhüften nach außen umgebogen bis zu den Episternen reicht. Bauchsegmente 1 und 5 bis auf den Vorderrand ganz roth, die drei mittleren bis auf eine rothe Makel an ihrem Außenrande schwarz; Seiten der letzten Segmente, das Analsegment auch vor dem schwärzlichen, beim Mann erhabenen Spitzenrande viel kräftiger auch dichter punktirt als bei *Fleutiauxi* und beim Mann mit gelblichen Börstchen besetzt. Die Körperseiten unten beim Mann fein und ziemlich dicht gekörnelt, beim Weibe einfach und weitläufig punktirt.

Von dem javanischen *miniatoerinitus*<sup>1)</sup> Chvrl. durch die größtentheils schwarze Unterseite, den erweiterten schwarzen Seitenrand der Decken, das nur in der Mitte rothe und in beiden Geschlechtern stumpfspitzige Pygidium, den viel kürzeren Thorax mit stumpferem und weniger nach hinten vorgezogenem Mittellappen hauptsächlich verschieden.

*Protocerius praetor*. *Elongato-ellipticus*, *niger*, *suprarufus*; *rostrum*, *antennae*, *scutellum* et *limbo prothoracis elytrorum*

1) Loc. c. 1883 p. 560.

Stett. entomol. Zeit. 1895.

que nigris; prothorace feminae punctulis minoribus et majoribus sat dense obsito, maris densissime minutissime granulato, dorso medio obtuse subcarinulato; elytris octo-brunneo-striatis, quatuor internis feminae et quinque maris acute scarificatis, exterioribus obsolete striolato-punctulatis, interstitiis feminae remote punctulatis maris densius minutissime granulatis, callo humerale obsolete infuscatis, limbo exteriore late nigris sed desuper haud conspicuis; corpore subtus lateribus punctulis minoribus et majoribus maris densissime obsito. Lg. 41—51, lat. 14—20 mm.

Bei Buitenzorg auf Java von Dr. Kükenthal in vier Exemplaren gefangen.

Schmäler als der *heros* Oliv., von der Körperform des *fervidus*<sup>1)</sup> Pasc. und *laetus* Vollenh. Bei den beiden letzten ist der Deckenaußenrand nur schmal schwarz gesäumt und die schwarze Färbung des Prosternums erreicht nicht die Seiten, ist also nicht wie bei *praetor* von oben, wenn auch nur wenig sichtbar; dieser ist von *laetus* außerdem durch das Fehlen der schwarzen Thoraxmakeln, von *fervidus* noch durch die bräunlich durchscheinenden Punktstreifen auf den Decken verschieden. Rüssel beim Mann etwas weniger gebogen als beim Weib, sein Rücken bis zur Fühlereinlenkung flach gedrückt und ziemlich dicht punktirt, dann bis zur Mitte mit einer flachen unpunktirten Furehe, jede der beiden Seitenkanten aber bis zum dicht punktirten Spitzenviertel mit einer Reihe verschieden großer Tuberkel besetzt; der Rüssel des Weibes ist überall fein und weitläufig punktirt, zwischen den Fühlereinlenkungen mit einer flach eingedrückten ovalen Grube. Thorax etwas länger als breit, der Vorderrand breit schwarz gesäumt, die schwarze Färbung der Unterseite auf die Seiten bis zur Höhe der Mittelbrustepimerenspitze hinauf gezogen, aber nicht parallel dem Seitenrande abgeschnitten, sondern flach zweibuchtig mit einer von oben etwas sichtbaren stumpfen Spitze vor der Mitte, quer unterhalb dieser Spitze auf schwarzem Grunde mit einem kaum bemerkbaren flachen und durch seine Punktirung von der Umgebung nicht abweichenden Eindruck. Decken nach hinten vereengt, alle Streifen und die sehr flachen Punkte in den äußeren nicht vertieften Streifen wie auch die Schulterbeule bräunlich, das Randspatium von der Basis bis vor die Hinterhüften beinahe in seiner ganzen Breite, dann aber noch bis vor die Spitze auch das halbe achte Spatium schwarz. Die Punktirung der

<sup>1)</sup> Journ. Lin. Soc. 1871 p. 216.

weiblichen Beine sehr spärlich, die der männlichen sehr dicht. Am wenigsten verschieden von einander ist in beiden Geschlechtern die Punktirung des Pygidiums. Vorderschienen des Mannes unten mit stumpfem Zahn.

**Diathetes Kükenthali.** Oblongus, depressus, nigro-velutinus, ex parte nitidus; capite punctulato rostroque nitidis, hoc femoribus anticis paulo longiore sed angustiore, confuse postice sat grosse punctato; prothorace latitudine longiore, antrorsim sensim rotundato-angustato intra apicem lateraliter constricto, dorso punctis vagis minutis latera versus gradatim majoribus adperso; scutello nitido elongato-triangulari, lateribus rotundato; elytris oblongis antice posticeque parum angustatis, sulcatis, in sulcis vix conspicue punctatis, interstitiis convexis tertia parte anteriori nitidis, apice macula communi ancoraeformi olivacco-velutina ornatis; pygidio antice punctato postice inaequaliter impresso et erocco-velutino; corpore subtilus lateribus obsolete cinereo-pruinoso punctisque grossis squamigeris obsito, medio nitido vix punctulato. Lg. 22, lat. 9 mm.

Bei Patani auf Halmadeira von Dr. Kükenthal entdeckt.

Von der Größe des *strenuus*<sup>1)</sup> Pasc., von ihm und den bisher beschriebenen Arten durch die olivenfarbige ankerförmige Sammetmakel an der Spitze der Flügeldecken verschieden; diese Makel bedeckt über ein Drittel der Nahtlänge, den ganzen Spitzenrand der Decken und eine Erweiterung dieses nach vorn auf den Spatien 4, 5, 6 bis zur Schwielenstelle; ebenso tomentirte Punkte finden sich hinten auf den vier äußeren Spatien; alle Spatien an der Basis und die Schulterschwiele fein, die an der Basis breiteren und tieferen Furchen deutlicher punktirt. Das glänzende Schildchen ohne Punkte. Thorax mit ziemlich breit gerundetem Mittellappen, die Seiten nach vorn fast geradlinig mit sehr geringer Schweifung convergirend, vor der seitlichen Einschnürung halbförmig, an der Spitze höchstens ein Drittel so breit als die Basis, die größten der nach allen Seiten größer werdenden Punkte so groß als die auf der Basalfläche des Rüssels, die am dichtesten auf dem Seitenrande. Rüssel in beiden Geschlechtern an Länge und Sculptur kaum verschieden, wenig länger als der Vorderschenkel, zwischen den Augen mit breit eingedrückter Längsfurche, auf dem verdickten Theil am größten und etwas ungleich punktirt, die Punkte zur Spitze hin allmähig feiner. Geißelglied 7 länger als breit, parallelseitig, an der Basis kurz gerundet verengt, die Keule höchstens ein Drittel

<sup>1)</sup> Loc. c. 1873 p. 72.

so lang und von der breiten Seite gesehen trapezförmig. Die größten Punkte der Unterseite stehen auf den Hinterbrustepisternen, die dichtesten auf den Mittelbrustepimeren, auf den Seiten und an der Spitze des Abdomens; das Analsegment an den Seiten vor der Buchtung mit olivenfarbigem Sammetfleck. Alle größeren Punkte mit graugelber Schuppenmasse im Grunde. Von der Seite mit dem Licht gesehen erscheint der Thorax und der nicht sammetartige Theil der Decken mit einem hauchartigen Reife bedeckt.

Schenkel und Schienen des Männchens unten mit röthlich gelben Haaren gewimpert.

**Prodiocetes geniculatus**<sup>1)</sup> Chvrl. (Meroplus). Unter zehn in der Färbung sehr veränderlichen Stücken beiderlei Geschlechts von Ceram und Buru in meiner Sammlung finden sich zwei die hellste Abänderung repräsentirende Weibchen, auf welche Chevrolat's Beschreibung seines *geniculatus* von Celebes sonst ausgezeichnet paßt, nur ist bei diesen Stücken Spatium 4 etwas breiter und erhabener als die übrigen. Die vier schwarzen Makeln auf dem Thorax liegen (je zwei hintereinander) zwischen den drei schwarzen Längslinien; auf jeder Decke findet sich eine längliche Makel auf Spatium 4 und eine rundliche im Punktstreifen 9, beide in gleicher Entfernung von der Basis etwas vor der Hinterhöfthöhe. Zwischen so gezeichneten rothen und bis auf die Schenkelwurzel ganz schwarzen Stücken, die ich var. *austerus* genannt, finden sich alle Uebergänge. Schenkel und Schienen von den Knien aus, Pygidium und Abdomen von der Mitte aus werden zuerst von der zunehmenden schwarzen Färbung ergriffen; am längsten widerstehen dieser Zunahme der Thoraxvorderrand, das Schildchen und die Schenkelwurzel. Bei einer Zwischenfärbung haben die zwei schwarzen Makeln jederseits auf dem Thoraxrücken sich vereinigt, verbreitert und sich dann vorn und hinten mit den drei Längsbinden vereinigt, so daß auf dem nun schwarzen Rücken acht röthliche Makeln (je vier in einer Querreihe) nachgeblieben sind. Auf den Decken tritt die schwarze Färbung zunächst auf der Schultersehiele und vor der Spitze auf den Spatien 1, 4 und 5 auf.

Geißelglied 7 ist viel weniger zusammengedrückt als z. B. bei meinem *tristis*<sup>2)</sup> und kaum länger als die Keule, Glied 1 länger als 2, die übrigen an Länge ab- und an Breite

1) Ann. Fr. 1885 p. 98.

2) Ann. Mus. Civ. Genova 1894 p. 337.

zunehmend, 6 stark quer. Die Länge des Körpers schwankt zwischen 12.5 und 15.5, die Breite zwischen 4.5 und 5.7 Millimeter.

*Prodiocetes singhalensis*. Oblongus, ruber, opacus; ore prothoracis vittis tribus, elytrorum vitta obliqua antica abbreviata et interrupta, macula rotundata in callo postico, trochanteris, macula sternali ante coxas omnes abdomineque ex parte nigris; rostro basi scisso femoribus anticis nonnihil longiore, arcuato; prothorace elongato, basi valde rotundato vix marginato, dorso depresso remote albido-punctato; scutello ovato plano; elytris antice punctis sat grossis seriatis, postice punctato-striatis; pygidio remote fortiterque punctato, medio carinato; corpore subtus femoribusque albido-, sterno segmentoque primo abdominale fortiter punctatis; femoribus calcaratis. Lg. 8, lat. 2.5 mm.

Colombo.

Das rothe weder ausgehöhlte noch eingedrückte Schildchen, der auf dem Rücken weiß punktirte Thorax, das gekielte Pygidium und die schwarz gemakelte Unterseite müssen unsre Art von *haematicus*<sup>1)</sup> Chevrl. (gleichfalls von Ceylon) unterscheiden. Nach der Rüsselsculptur zu urtheilen, hat Chevrolat das Männchen beschrieben. Ueber das Geschlecht meines Stückes der neuen Art bin ich nicht sicher, da die Unterschiede zwischen beiden Geschlechtern der Arten dieser Gattung nicht immer die gleichen und nicht immer absolute sind.

Geißelglied 7 ist nur wenig comprimirt und wenig länger als die Keule, 1 bis 6 allmählig kürzer und breiter. Die an der Rüsselbasis ziemlich groben aber oberflächlichen Punkte werden bis zur Mitte kaum feiner. Kopf sehr fein lederartig und feiner punktirt. Thorax conisch mit bis zur Mitte leicht geschweiften Seiten, dann gerundet verengt, an der Spitze schwach halsförmig; die voneinander entfernten weißen, in der Mitte größeren Punkte zur Basis hin entschieden, zur Spitze hin wenig kleiner; die drei schwarzen Längsbinden vorn und hinten abgekürzt, die äußeren von oben nur wenig sichtbar, die mittlere in der Mitte am schmalsten. Decken an der Basis flach gerundet erweitert, nach hinten verengt, an der Spitze jede schräg nach innen abgestutzt; die schwarze Schrägbinde auf jeder Decke beginnt dicht unter der Schultersehne im Streifen 9, zieht parallel der Thoraxbasis bis zum Nahtstreifen, ist aber auf Spatium 6 und 7

<sup>1)</sup> Ann. Fr. 1885 p. 99.

unterbrochen. Vor allen Hüften steht eine schwarze Makel; Bauchsegment 1 in der Mitte und eine Seitenmakel auf jedem der drei mittleren Segmente schwarz, letztere fein und weitläufig, ersteres sehr grob und dicht punktirt; Analsegment an der Spitze mit einer eingedrückten Grube.

**Prodiocetes octopustulatus.** Oblongus, rufus, supra depressus, opacus; ore prothoracis maculis tribus rotundatis transversim positis, elytrorum maculis quinque, vitta mediana in segmentis secundo et tertio, vitta utrinque in tertio et quarto, trochanteris, mesosterno basi coxisque medianis nigris; rostro femoribus anticis brevior paulo arcuato; fronte inter oculos leviter transversim impressa; antennarum funiculo elongato, articulis sex primis aequiangustis, septimo magis compresso, breviter lateque triangulare, clava trapezoidale illo longiore; prothorace conico basi haud marginato, punctis parvis albidis adperso, dorso macula nigra signato; scutello breviter triangulare nitido; elytris striato-punctatis, stria nona impressis, macula communi mox infra scutellum, singula macula marginali sub humeros nitidos, altera postica transversa nigro-notatis; corpore lateribus disperse punctato, medio disperse punctulato, segmento anale nonnihil densius punctato; femoribus muticis. Lg. 13, lat. 4 mm.

Borneo.

Diese und noch zwei neue dem mir unbekanntem *lineanigra*<sup>1)</sup> Chvrl. ähnliche Arten sind roth, die Decken haben fünf schwarze Makeln, verlängerte Geißel mit gleich dünnen sechs ersten Gliedern und deutlich comprimiertem siebenten, Stirn vom Rüssel nur durch eine leichte Quersfurche getrennt und an den rothen Beinen sind die Trochanteren schwarz.

Folgende Tabelle giebt die Unterschiede jener drei Arten von *lineanigra*:

11. Decken mit vier schwarzen Makeln, von denen die hintersten marginal stehen; Thorax mit schwarzer Mittellinie; Pygidium an den Seiten aufgebogen, clava globata! (siehe Chevrolat's Diagnose). Java . . . . .  
 . . . . . *lineanigra* Chvrl.
1. Decken mit fünf schwarzen Makeln;
21. Schenkel ungezähnt, Körper gestreckter; Rüssel kürzer als der Vorderschenkel; Fühlerkeule trapezförmig; Thoraxrücken mit einer ovalen schwarzen Dorsalmakel in der Mitte und einer runden von oben nicht sichtbaren Makel am Seitenrande; Decken mit einer ge-

<sup>1)</sup> Ann. Fr. 1885 p. 98.

- meinsamen querovalen schwarzen Makel dicht hinter dem Schildchen zwischen den zweiten Streifen, die Subhumeralmakel marginal, die größere hintere etwas vor der Schwielenstelle zwischen den Streifen 5 und 8; Hinterbrustepisternen ungemakelt. Borneo  
 ..... *octopustulatus* n. sp.
2. Schenkel deutlich gezähnt; Körper kürzer, Rüssel länger als der Vorderschenkel; Fühlerkeule quadratisch spatelförmig; Thorax mit drei schwarzen Längslinien; die gemeinsame Deckenmakel etwas hinter dem Schildchen viereckig und nur zwischen den ersten Streifen auf der Naht gelegen, die Makel unter der Schulter nicht marginal; die Hinterbrustepisternen schwarz gemakelt; alle Punkte mit etwas weißer Schuppenmasse im Grunde, die Punkte in den Deckenstreifen zur Basis hin größer und tiefer, Spatien mit einer Reihe feiner und weitläufiger Punkte; Prosternum unten grob, tief und ziemlich dicht punktirt, die zwei Seitenbinden auf dem Thorax erreichen die Basis, aber nicht den Vorder- rand; Bauchsegment 1 und 2 in der Mitte mit breiter schwarzer Längsbinde, 2, 3 und 4 am Außenrande mit schwarzer Makel; Vorder- und Hinterlüften größtentheils schwarz; Segment 1 an der Basis, das Analsegment, die Vorder- und Hinterbrust in der Mitte, erstere auch an den Seiten größer und dichter punktirt.
- 3<sup>1</sup>. Die Thoraxmittelbinde erreicht den Vorder- und Hinter- rand; die von oben theilweise sichtbare Subhumeral- makel auf den Decken bildet einen nach hinten offenen Bogen zwischen den Streifen 5 und 9, die hintere dreieckige mit abgerundeten Spitzen liegt zwischen den Streifen 4 und 7, Außenrand von den Hinterhüften bis zur äußeren Rundung des Spitenrandes und eine Strich- makel auf dem spärlich und oberflächlich punktirten Pygidium mattschwarz; Analsegment an den Seiten und Hinterbrustepisternen an der Innenseite breit schwarz gerandet, die Epimeren hinten mit einer kleinen schwarzen Makel. Borneo. Länge 13, Breite 5 Milli- meter. .... *borneanus* n. sp.
3. Die Thoraxmittelbinde erreicht weder die Basis noch die Spitze und ist wie die Seitenbinden in der Mitte unterbrochen; die rundliche Subhumeralnakel liegt auf den Spatien 8, 7 und greift auf 6 über, die kleine runde hintere auf 5 und theilweise auf 6, Außenrand roth; Hinterbrustepisternen mit einer runden Makel am

Innenrande im Spitzendrittel; Analsegment seitlich an der Basis mit einer schwarzen dreieckigen Makel; Pygidium mit großen aber nicht tiefen borstentragenden Punkten ziemlich dicht besetzt. Java (Museum Tring, Hartmann und Faust). Länge 10—12, Breite 3.8—4.8 Millimeter . . . . . *quinquepustulatus* n. sp.

**Prodioctes Fruhstorferi.** ♂. Anguste ellipticus, subdepressus, obscure rufus, griseo-pruinosis, atro-holosericeomaculatus, undique furfuraceo-punctatus; capite, rostro, femoribus tibisque dilute rufis, mesosterno coxisque nigris; rostro arcuato supra asperato-punctato; prothorace oblongo dorso medio macula elliptica postmediana, lateribus utrinque macula rotundata atra notato; scutello ovato pruinoso; elytris subtiliter punctato-striatis, interstitiis planis seriatim furfuraceo-punctatis, maculis duabus rotundatis una humerali altera postica inter striam tertiam et nonam atro-holosericeis. Lg. 12, lat. 3 mm.

Java (Fruhstorfer).

Von sehr schlanker Form und scheinbar dem mir unbekanntem *amoenus*<sup>1)</sup> Pasc. ähnlich, von ihm aber durch gebogenen Rüssel, nicht horizontales Pygidium, durch die Mittelbinde und die fehlende Seitenmakel auf dem Thorax sicher verschieden.

Die sechs ersten Geißelglieder allmählig wenn auch nur wenig breiter werdend, Glied 7 verkehrt kegelförmig etwas kürzer als breit und etwas comprimirt, die Keule kürzer als dieses Glied und trapezförmig mit leicht gerundeten Seiten. Die weißgrauen etwas erhabenen Punkte auf dem Thorax nicht kleiner als die Räume zwischen ihnen, die seitliche runde, von oben nicht sichtbare schwarze Sammetmakel liegt in der Mitte, die elliptische dorsale hinter der Mitte. Die Decken sind fein gestreift, in den Streifen sehr fein, auf dem Rücken kaum sichtbar punktirt, dagegen die gereihten er-

<sup>1)</sup> Ann. Mus. Civ. Genova, 1885 p. 300. Des geraden Rüssels und des horizontalen Pygidiums wegen kann diese Art kein *Prodioctes* sein; aller Wahrscheinlichkeit nach gehört sie zur Gattung *Belorhynchus* Guér. mit dem auf Java und Sumatra heimischen Typus *ocellatus* Guér. Vermuthlich gehört auch der mir unbekanntem *Megaproctus acutus* Gyll. zur Guérin'schen Gattung, während *exclamationis* Wiedm., *affinis* und *filiformis* entschieden mindestens einer andern Gattung angehören. Für *exclamationis* wäre die Gattung *Oxyppygus* Lac. beizubehalten, weil ihre Beschreibung bei Lacordaire der Wiedemann'schen Art angepaßt ist. *Belorhynchus* hat einen geraden Rüssel, ein horizontales scharf zugespitztes Pygidium und ein drehrundes schmales kegelförmiges Geißelglied 7, das die kuppelförmige Keule nur sehr wenig überragt.

haben weißen Punkte auf den Spatien ebenso groß als die auf den Thorax, der Unterseite und auf den Beinen; die beiden schwarzen Makeln sind wenigstens vorn und hinten von einem schmalen weißen Tomentstreifen umgeben. Pygidium ziemlich scharf zugespitzt, firstartig gewölbt und ziemlich grob punktiert, jeder Punkt mit einem kurzen Börstchen.

**Prodioces Kirschi.** ♀. Ellipticus, supra depressus, obscure sanguineo, opacus, nigro-maculatus; scutello, rostro, funiculo pedibusque nitidis; rostro arcuato basi remote punctato; prothorace apice haud constricto, lateribus leviter lateque sinuato, medio longitudinaliter lateque plano-impresso, in impressione vitta angusta nigra notato, dorso juxta impressionem subtiliter remoteque punctulato, latera versus sat fortiter densiusque punctato; scutello ovato nigro nitido; elytris remote punctato-striatis, interstitio quarto nonnihil convexis, omnibus subuniseriatim punctulatis, singulo maculis tribus nigris signatis, anteriori submarginali post callum humerale, altera postica maxima antroorsim angustata, tertia parva antemediana in interstitio quarto; pygidio obtuse triangulare remote punctato, medio obtuse carinato; pedibus rufis geniculis tarsisque nigris, femoribus clavatis dentatis; corpore subtus cinereo-pruinoso-segmento anale apice vix impresso. Lg 12—13, lat. 4.2—4.7 mm.

Todahe (Halmaheira). Ein Weibchen von Dr. Kükenthal gefunden; ein zweites von Halmaheira in meiner Sammlung.

Von dem verwandten *Dehaani* Gyll. hauptsächlich dadurch verschieden, daß der plane Dorsaleindruck des Thorax nicht von zwei glänzenden Kielen eingeschlossen, daß die äußere Kielkante vielmehr verwischt ist und die Kiele nur durch ihre feine Punktirung angedeutet sind; bei einer weiter unten erwähnten Art *interjectus* aber ist auch diese Andeutung der beiden Kiele verschwunden, indem die Umgebung des planen Dorsaleindrucks keine feinere Punktirung zeigt als die Thoraxseiten; damit ist aber auch der einzige Unterschied zwischen den Gattungen *Pleurothorax* Chvrl. (1883) und *Prodioces* Pasg. (1873) verschwunden.

Die mit *Dehaani* verwandten Arten sind in der folgenden Tabelle zusammengestellt.

1. Der plane Dorsaleindruck auf dem Thorax ist entweder durch zwei erhabene und dann meist glänzende, oder durch zwei nicht erhabene und dann nicht glänzende Längsstreifen eingeschlossen, die aber immer viel feiner und spärlicher punktiert sind als der außen daneben liegende Theil des Thoraxrückens; Fühler schwarz; die

gereihten Punkte auf den Deckenspatien sind kleiner oder wenigstens nicht größer als die in den Streifen, Spatium 4 erhabener als die übrigen.

21. Die vordere schwarze Seitenmakel auf den Decken liegt hinter der Schulterschwiele.
31. Diese Subhumeralmakel erreicht den Punktstreifen 10, aber nicht den Außenrand der Decken.
41. Schildchen weißlich tomentirt, matt. Die vier inneren Deckenstreifen furchenartig vertieft und zur Basis hin tiefer; die etwas siebelförmige Subhumeralmakel liegt quer zwischen den Streifen 5 und 10 mit nach hinten offenem Bogen und ist theilweise von oben sichtbar; die hintere Makel zwischen den Streifen 3 und 9 liegt ebenfalls quer und ist nach innen verengt. Die Punkte innerhalb und außerhalb der beiden erhabenen und glänzenden Längsstreifen auf dem Thorax sind flach, groß und ocellenartig ganz mit Schuppenmasse ausgefüllt, die schwarze Mittelbinde nimmt beinahe die ganze Breite zwischen diesen Längsstreifen ein. Java, Borneo..... **Dehaani** Gyll.
4. Schildchen kahl glänzend. Die vier inneren Deckenstreifen fein und zur Basis hin nicht tiefer; die vier-eckige Subhumeralmakel liegt zwischen den Streifen 8 und 10 und ist von oben nicht sichtbar, die hintere Makel erreicht den Außenrand. Alle Punkte auf dem Thorax innerhalb und außerhalb der fein punktirten Längsstreifen sind eingestochen, kleiner und zeigen nur im Grunde etwas Schuppenmasse, die schwarze Mittelbinde nimmt höchstens ein Drittel der Breite zwischen den Längsstreifen ein.
51. Die beiden Längsleisten auf dem Thorax sind glänzend und sowohl innen als außen stumpfkantig. Körper heller und namentlich die Unterseite des Körpers größtentheils (auch die Hinterbrustepisternen und Seiten des ersten Bauchsegments) roth; die schwarze Seitenbinde auf dem Prosternum in der Mitte unterbrochen. Ins. Aru..... **torridus** Pasc.
5. Die beiden Längsstreifen auf dem Thorax sind matt und nur innen stumpfkantig, während die Außenkante erloschen ist und die feine Punktirung allmählig in die gröbere übergeht. Körper dunkel blutroth, unten an den Seiten schwarz, die schwarze Längsbinde auf dem Prosternum nicht unterbrochen. Halmaheira..... **Kirschi** u. sp.

3. Die Subhumeralmakel erreicht den Außenrand und innen den Punktstreifen 8 der Decken und ist von oben nicht sichtbar, die Antiapicalmakel liegt zwischen dem dritten Streifen und dem Außenrande ohne diesen und hinten die Vereinigungsstelle des dritten und achten Streifens zu erreichen. Die Längsleisten auf dem Thorax breit erhaben, die Punkte innerhalb und außerhalb flach und ocellenartig mit Toment ausgefüllt. Schildchen kahl, glänzend. Auf den Decken sind nur die vier inneren Streifen fein gerinnt, die Punkte in ihnen breiter als die daher undulirt erscheinenden Streifen, die übrigen Streifen nicht oder kaum vertieft mit ocellenartigen Punkten. Schenkel gezähnt. Prosternum an den Seiten und wie auch sowohl Mittel- als Hinterbrust jederseits vor den Hüften mit einer schwarzen Makel. Bauchsegmente 1 bis 5 jederseits, 5 auch in der Mitte mit schwarzer Längsbinde, 2 mit großer, 3 und 4 mit kleiner schwarzer Makel in der Mitte. Körpergrundfarbe wie bei *Dehaani*.
61. Vorderbrust und Schenkel mit flachen ocellenartig tomentirten Punkten, die auf letzteren an der Spitze sehr dicht stehen und zur Basis hin kleiner werden. Die gereihten ocellenartigen tomentirten Punkte auf den Deckenspatien flach und kaum kleiner als die in den Streifen. Schenkel, Schienen und Seiten des Hinterkörpers roth, Bauchsegment 1 in der Mitte roth, selten mit einer kleinen schwarzen Makel vor dem Hinterrande.
71. Die Mittelbrust bis auf den Spitzentheil ihres Fortsatzes und die Hinterbrust am Hinterrande zwischen den Hüften schwarz. Die schwarze Seitenbinde des Prosternums ist nur in der vorderen Hälfte von oben etwas sichtbar und die schwarze keilförmige Längsbinde vor den Vorderhüften reicht bis zur Quersfurche hinter dem Vorderrande. Die Pygidiumspitze ist in beiden Geschlechtern abgerundet und nicht eingedrückt.
81. Die dorsale Mittelbinde auf dem Thorax nimmt die halbe Breite des Raumes zwischen den Längsleisten ein, die Punkte außerhalb der letzteren sind groß und dicht gestellt. Der zwischen der Basis und der Antiapicalmakel erhabene Theil des vierten Deckenspatiums breit und mit deutlichen Tomentpunkten besetzt, der Vorderrand der Antiapicalmakel ist zwischen den Streifen 9 und 5 horizontal, dann zwischen 5 und 3 schräg nach innen abgestutzt. Länge 11—12, Breite 3.8—4 mm. Java (Mus. Tring, Hartmann, Faust.) . . . *geminus* n. sp.

8. Schmäler als der vorhergehende. Die dorsale Mittelbinde auf dem Thorax nimmt beinahe die ganze Breite des Raumes zwischen den Längsleisten ein, die Punkte außerhalb der letzteren sind klein und undicht gestellt. Der zwischen der Basis und der Antiapicalmakel erhabene Theil des vierten Deckenspatiums schmal, scharf kielförmig, unpunktirt schwärzlich und glänzend, der Vorderrand der Antiapicalmakel ist zwischen den Streifen 9 und 3 horizontal abgestutzt. Länge 9—11.5, Breite 2.6—3.5 mm. Perak. (2 ♂♂ in meiner Sammlung)..... *fallax* n. sp.
7. Die Mittelbrust in der Mitte roth. Die schwarze Seitenbinde des Prosternums ist in ihrer ganzen Länge von oben etwas sichtbar, die schwarze keilförmige Längsbinde vor den Vorderhüften reicht nur bis zur Mitte der Vorderbrust. Das Pygidium ist an der Spitzenvölbung der Länge nach ziemlich tief aber stumpf eingekerbt, weshalb die Spitze von oben gesehen zweihöckerig erscheint. Länge 9—11.5, Breite 2.6—3.5 mm. Perak (2 ♂♂ in meiner Sammlung)..... *gemellus* n. sp.
6. Vorderbrust mit vertieften Punkten, deren Boden allein mit Toment bedeckt ist. Die gereihten Punkte auf den Deckenspatien viel kleiner als die in den Streifen. Schenkel sehr weitläufig punktirt und bis auf die rothe Basis schwarz. Unterseite größtentheils schwarz, nur drei schmale Längsbinden auf der Vorderbrust, die Seiten der Mittelbrust, der Vorderrand der Hinterbrust und des ersten Bauchsegmentes sowie je zwei Makeln auf den Segmenten 3 und 4 roth. Thorax schwärzlich, die sammetschwarze Mittelbinde nimmt mehr als die halbe Breite des Raumes zwischen den beiden etwas glänzenden Längsleisten ein und die großen Ocellenpunkte sind ziemlich aber nicht ganz gleichmäßig dicht gestellt. Decken röthlich, die gereihten Punkte auf den Spatien viel kleiner als die in den Streifen und der erhabene Theil des vierten Spatiums schmal kielförmig, schwärzlich, unpunktirt und glänzend. Die Antiapicalmakel am Vorderrande wenig schräg nach innen abgestutzt, die glänzende Schultersehiele angedunkelt. Der Käfer hat die breite Form des *Dehaani*, ist aber kürzer. Länge 11, Breite 4 mm. Carin Cheba..... *carinensis* <sup>1)</sup> n. sp.

<sup>1)</sup> Dies ist dieselbe Art, die ich in Ann. Mus. Civ. Genova 1894 p. 335 als *Anapygus Dehaani* Gyll. angesprochen habe.

2. Die vordere schwarze Seitenmakel der Decken liegt auf der Schultersehiele. Java . . . . *eximius*<sup>1)</sup> Guér.
1. Der Dorsaleindruck auf dem Thorax ist nicht durch erhabene und fein punktirte Längs-streifen eingeschlossen, alle Punkte des hellrothen ziemlich schmalen Körpers mit Ausnahme derer in den Deckenstreifen sind ocellenartig tomentirt. Fühler roth. Die gereihten Punkte auf den Deckenspatien sind größer als die in den Streifen, Spatium 4 flach gewölbt und kaum erhabener als 3, 2 und 1. Körper und die ganzen Beine roth, nur die Thoraxmittelbinde und eine Makel auf den Seiten, das Schildchen, zwei Makeln auf jeder Decke, die Mittel- und Hinterbrust sowie die Mitte der drei mittleren Bauchsegmente schwarz. Fühlergeißel schlanker als bei den übrigen Arten in dieser Tabelle und zum siebenten hin weniger verdickt. Thorax nicht ganz doppelt so lang als breit, an der Spitze halb so breit als an der Basis, diese mit breitem fast abgestutztem Mittellappen und beiderseits flach geschweift, die schwarze dorsale Längsbinde in den planen Eindruck durch eine unregelmäßige Reihe dicht aneinander gelegter Ocellenpunkte begrenzt, die Punkte an den Seiten des Rückens dichter als neben dem Eindruck und dichter auch gröber als auf der Vorderbrust. Schildchen schwarz glänzend. Decken reichlich doppelt so lang als breit nach hinten wenig verengt, die vier inneren Streifen fein vertieft, die Punkte in ihnen kaum breiter als jene, die Naht schwarz, alle Spatien bis auf das vierte flach, die runde Humeralmakel zwischen den Streifen 6 und 9, von oben etwas sichtbar, die doppelt so große Antiapicalmakel rundlich zwischen dem Streifen 4 und dem Außenrande diesen jedoch nicht ganz erreichend und von der Spitze weiter entfernt als bei allen Arten in dieser Tabelle. Das Pygidium des einzigen mir vorliegenden Stückes mit unpunktirter kaum erhabener Mittellinie, jederseits mit kleineren Borstenpunkten, die Spitze dagegen beulig nach hinten vorgezogen und gekörnelt. Unterseite pruinös und in der Mitte viel feiner punktirte als an den Seiten, Analsegment an der Spitze mit breitem rundem Eindruck. Länger und schmaler als die andern Arten dieser Tabelle. Länge 10, Breite 2.8 mm. Perak. . . *interjectus* n. sp.

---

<sup>1)</sup> Ist mir bisher nicht vorgekommen.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitung Stettin](#)

Jahr/Year: 1895

Band/Volume: [56](#)

Autor(en)/Author(s): Faust Johannes K.E.

Artikel/Article: [Rüsselkäfer aus dem Malayischen Archipel 81-114](#)